

Post für Instagram

+++ Die Heide und ihre Artenvielfalt +++

Die #Heide steht im Mittelpunkt eines Aufrufs zur Erfassung der Heidelandschaft im Rahmen des Bioblitz 2024. Du kannst in [\[Stadt/Landkreis angeben\]](#) Heidekräuter und Pflanzen- und Tierarten der Heidelandschaft bei Observation.org oder in der App „ObsIdentify“ melden und so erheblich zur Erforschung dieser Kulturlandschaft beitragen. Deshalb rufen [\[hier Namen der Institution einsetzen\]](#) zusammen mit der Naturbeobachtungsplattform Observation.org (@observation.germany) und den regionalen Partnern zum Beobachten und Melden auf.

In der Ökologie versteht man unter Heidelandschaften Vegetationstypen des Offenlandes, die durch niedrige Zwergsträucher wie z. B. Besenheide, Heidelbeere und Preiselbeere geprägt sind.

Beobachtungstipp:

Bekannte #Heidelandschaften sind die Lüneburger Heide in Niedersachsen, die Colbitz-Letzlinger Heide in Sachsen-Anhalt, die Senne und die Westrupe Heide in Nordrhein-Westfalen oder die Schorfheide in Brandenburg.

Hintergrund:

Der Großteil der Heidelandschaften entstand erst durch menschliche Nutzung. Durch Nährstoffentzug und Nutzung wie Plaggenwirtschaft entstanden diese nährstoffarmen Landschaften. Intensive Landwirtschaft tragen immer mehr Nährstoffe in unsere Landschaften ein. „Nährstoffarme Ökosysteme wie zum Beispiel Heiden sind in Mitteleuropa heutzutage sehr selten geworden“, erklärt Dr. Christoph Lünterbusch, Leiter des LWL-Bildungs- und Forschungszentrums Heiliges Meer. „Es gibt Pflanzen und Tierarten, die auf solche mageren Standorte angewiesen sind.“

So geht es:

Durch die Nutzung der App ObsIdentify, die über eine automatische Bestimmungsfunktion verfügt, ist das Mitmachen ganz leicht gemacht. Benötigt wird hierfür lediglich ein Handy mit halbwegs guter Kamera und ein Nutzeraccount.

Informationen zu dem Projekt unter: @observation.germany und www.bioblitz.lwl.org (Link in Bio)
Fragen an: germany@observation.org

Foto: [\[hier bitte Fotonachweis des ausgewählten Bildes einfügen\]](#)

#Bioblitz #Bioblitz2024 #Heidekraut #Glockenheide #Besenheide #Kulturlandschaft #Observation
#LWLNaturkundemuseum #LWLMuseumFürNaturkunde #LWLNaturkunde #Naturbeobachtung
#RausInDieNatur #NABU #Naturkundemuseum #LWLNaturkundemuseumMünster
#Naturbeobachtung #NaturErforschen #NaturSchützen #Naturschutz #Artenvielfalt #Biodiversität
#NaturLiebhaber #Natur #Artenschutz #HeiligesMeer

Post für Facebook

+++ **Die Heide und ihre Artenvielfalt** +++

Die Heide steht im Mittelpunkt eines Aufrufs zur Erfassung der Heidelandschaft im Rahmen des Bioblitz 2024. Du kannst in [\[Stadt/Landkreis angeben\]](#) Heidekräuter und Pflanzen- und Tierarten der Heidelandschaft bei Observation.org oder in der App „ObsIdentify“ melden und so erheblich zur Erforschung dieser Kulturlandschaft beitragen. Deshalb rufen [\[hier Namen der Institution einsetzen\]](#) zusammen mit der Naturbeobachtungsplattform Observation.org (@observation.germany) und den regionalen Partnern zum Beobachten und Melden auf.

In der Ökologie versteht man unter Heidelandschaften Vegetationstypen des Offenlandes, die durch niedrige Zwergsträucher wie z. B. Besenheide, Heidelbeere und Preiselbeere geprägt sind.

Beobachtungstipp:

Bekannte Heidelandschaften sind die Lüneburger Heide in Niedersachsen, die Colbitz-Letzlinger Heide in Sachsen-Anhalt, die Senne und die Westruper Heide in Nordrhein-Westfalen oder die Schorfheide in Brandenburg.

Hintergrund:

Der Großteil der Heidelandschaften entstand erst durch menschliche Nutzung. Durch Nährstoffentzug und Nutzung wie Plaggenwirtschaft entstanden diese nährstoffarmen Landschaften. Intensive Landwirtschaft tragen immer mehr Nährstoffe in unsere Landschaften ein. „Nährstoffarme Ökosysteme wie zum Beispiel Heiden sind in Mitteleuropa heutzutage sehr selten geworden“, erklärt Dr. Christoph Lünterbusch, Leiter des LWL-Bildungs- und Forschungszentrums Heiliges Meer. „Es gibt Pflanzen und Tierarten, die auf solche mageren Standorte angewiesen sind.“

So geht es:

Durch die Nutzung der App ObsIdentify, die über eine automatische Bestimmungsfunktion verfügt, ist das Mitmachen ganz leicht gemacht. Benötigt wird hierfür lediglich ein Handy mit halbwegs guter Kamera und ein Nutzeraccount.

Informationen zu dem Projekt unter: [@observation.germany](#) und www.bioblitze.lwl.org

Fragen an: germany@observation.org

Foto: [\[hier bitte Fotonachweis des ausgewählten Bildes einfügen\]](#)

(MM)